



In der Kipfenberger Schule fand im Rahmen des Energiesparfestivals eine Ausbildungsmesse zum Thema Energie statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich über spannende Berufe mit Bezug zum Thema informieren. Foto: Gabler

Ein Fest für den Klimaschutz



Stickerpresse für die Kleinen

Kinder konnten sich am Festival aktiv beteiligen und ihren eigenen Sticker pressen. Foto: Gabler



Gelungene Organisation

Das Organisationsteam von Altmühl-Jura mit Schirmherrin Tanja Schorer-Dremel, Geschäftsführer Andreas Brigl, dem Bürgermeister des Marktes Kipfenberg, Christian Wagner, der für die Organisation verantwortlichen Regionalmanagerin, Natalie Breitmöser, und Hoheiten aus Beilngries, Haunstetten und der Lammkönigin waren mit dem Ablauf zufrieden. Foto: Gabler



Gaudi mit Donikkl

Spaß und Spiel konnten die Kinder auf der Bühne tanzend mit der Gruppe Donikkl erleben. Foto: Gabler



Energieberater auf dem Dach

Kaminkehrer sind nicht nur Glücksbringer, sondern grundsätzlich wichtige Energieberater. In Kipfenberg und bei Altmühl-Jura sind sie traditionell ein wertvoller Bestandteil sämtlicher Messen. Foto: Gabler

Der Markt Kipfenberg veranstaltet mit Altmühl-Jura das erste Energiesparfestival im Landkreis Eichstätt.

Von Hans-Peter Gabler

Am Wochenende hat auf dem Festplatz in Kipfenberg das erste Energiesparfestival im Landkreis Eichstätt stattgefunden. Veranstalter war das Altmühl-Jura-Regionalmanagement mit Geschäftsführer Andreas Brigl und federführender Organisatorin Natalie Breitmöser. Viele Messestände zum Thema Energie und Energiesparen, Workshops, Vorträge, Energietouren, Ladestationen und breitgefächerte Unterhaltung belebten das Festival und boten den Besuchern Einblicke in viele Facetten des Bereichs. Dazu gab es am Samstag eine Ausbildungsmesse in der örtlichen Limeschule. Brigl betonte die Wichtigkeit solcher Events. Bürgerliche Themen bräuchten Platz für einen Austausch: „Man habe die Klagen der Unternehmen verstanden und reagiert gerade in einer Region wie dem Altmühltal“, betonte er. „Lasst euch begeistern, stellt Fragen und informiert euch umfassend“.

Für den Bürgermeister des Marktes Kipfenberg, Christian Wagner, sind Messen der Beginn einer Reise mit umfangreichem Sammeln von Erfahrungen: „Diese Energiesparmesse ist ein Meilenstein.“ In Zeiten des Fachkräftemangels seien praktische Fähigkeiten und theoretisches Wissen gleichermaßen gefragt. Innovative Unternehmen, regionale Direktvermarkter und Kunsthandwerker besitzen die notwendigen Fähigkeiten, um die Hürden der Zukunft zu nehmen. Dazu gab es Tipps, den Energieverbrauch im Alltag zu überdenken. „Wir sind mit dem Ablauf und dem Zuspruch sehr zufrieden“, resümierte Brigl. DK



Frühschoppen mit Bürgermeistern

Zum politischen Frühschoppen mit den Bürgermeistern aus dem Landkreis war auch Staatssekretär Roland Weigert von den Freien Wählern zum verbalen Austausch gekommen. Foto: Gabler



Lastenfahräder

„Recykling“ zeigte einstellbar in vielseitiger Ausgestaltung bereit. Interessierte Radler konnten sie auch direkt vor Ort ausprobieren. Wie bei E-Autos sind auch für die Anschaffung von Lastenrädern Förderungen möglich. Foto: Gabler



Original Bayerisch

Die Kipfenberger Trachtler zeigten Gesellschaftstänze und luden zum Mitmachen ein. Foto: Gabler

IHK: Wenige Gründer im Landkreis

Eichstätt – Nach dem Corona-Hoch lässt die Dynamik bei Unternehmensgründungen deutlich nach. Nach Berechnungen der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, auf Basis von Angaben des Landesamts für Statistik, sank die Zahl der Existenzgründungen im Landkreis Eichstätt 2022 um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 885 Fälle. Deutlich abwärts ging der Trend mit einem Abfall von 29 Prozent im verarbeitenden Gewerbe, bei den Versicherungs- und Finanzdienstleistern (minus 27 Prozent) und im Baugewerbe (minus 20 Prozent).

Zuwächse gab es unter anderem im Gastgewerbe mit fast doppelt so vielen Neugründungen (40) gegenüber dem Vorjahr (22 Neugründungen). Und auch in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht wurde vergleichsweise mehr gegründet. 71 Prozent der Gründungen erfolgten 2022 im Nebenerwerb.

Als Alarmsignal für das Gründungsklima bewertet die IHK die jüngsten Zahlen zur Entwicklung der Selbstständigengquote: Diese ist im Landkreis seit 2011 von 13,4 auf 9,3 Prozent im Jahr 2021 geschrumpft und hat damit ein historisches Tief erreicht. Trotz deutlichen Zuwachses bei der erwerbstätigen Bevölkerung um über 9000 Personen im selben Zeitraum ist die Zahl der Selbstständigen in den vergangenen zehn Jahren um über 1000 Personen zurückgegangen.

Aktuell bewerten Selbstständige das Geschäftsklima laut ifo-Index vom Juni im Vergleich zur Gesamtwirtschaft deutlich ungünstiger. Im Vormonat berichteten 19 Prozent der Kleinunternehmen und Soloselbstständigen von Existenzsorgen gegenüber sieben Prozent der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft. Die IHK plädiert daher für eine aktive Wirtschaftspolitik, die auf die besonderen Bedürfnisse von Gründern und Selbstständigen eingeht und keine weitere Verunsicherung schafft, zum Beispiel bei den Themen Scheinselbstständigkeit und Altersvorsorgepflicht. „Der ständig anwachsende und immer komplexere Grundstock an Bürokratie verursacht anteilig umso höhere Kosten, je kleiner ein Unternehmen ist“, sagt Alexander Kessel, Vorsitzender der IHK-Regionalausschüsse Eichstätt. „Wir brauchen eine viel stärkere Kultur der Selbstständigkeit, ein besseres Gründungsklima, weniger Bürokratie und einfachere Steuerregeln. Selbstständige, Start-Ups und neue Unternehmen stehen für Innovationen und Dynamik. Sie legen das Fundament für unsere zukünftigen wirtschaftlichen Erfolge.“ DK

Angetrunken in den Graben

Kipfenberg – Am Freitagmittag gegen 15.15 Uhr hat ein Autofahrer mit seinem Wagen einen Unfall verursacht, als er während der Fahrt sein Handy aus der Hosentasche ziehen wollte. Der 39-Jährige war von Biberg in Richtung Dunsdorf unterwegs. Bei dem Versuch, das Mobiltelefon hervorzuholen, verlor der Mann die Kontrolle über sein Auto und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. An dem Wagen entstand ein Schaden in Höhe von 5000 Euro. Der 39-Jährige blieb unverletzt. Bei der Unfallaufnahme stellten die Polizisten Alkoholgeuch bei dem Mann fest. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von rund 1,1 Promille. Daher wurde eine Blutentnahme angeordnet und der Führerschein sichergestellt. Den 39-Jährigen erwartet nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr. DK